

# Schulnachrichten.

## I. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1884, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betr. Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speziallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

## A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblese-methode. Lautrichtiges, geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Fibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil II und III. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Diktate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. u. Adject. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren nach Bildern; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatkunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Schrift. — Singen: 4 Choräle und 8 Volkslieder.

I. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil III und IV. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze im Anschluß an den Lesestoff. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einfache Satz. Der einfach erweiterte Satz. — Heimatkunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen der deutschen und der lateinischen Schrift. — Zeichnen siehe unter B, h. — Singen: Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten, Takt, Pausen.

Programm

Grossherzoglich Hessisches Gymnasium

Grossherzog

als Einladung

am 20. April 1911



Düsseldorf 1911



# Schulnachrichten.

## I. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1884, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betr. Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speziallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

## A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblese-methode. Lautrichtiges, geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Fibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil II und III. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Diktate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. u. Adject. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren nach Bildern; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatkunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Schrift. — Singen: 4 Choräle und 8 Volkslieder.

I. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil III und IV. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze im Anschluß an den Lesestoff. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einfache Satz. Der einfach erweiterte Satz. — Heimatkunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen der deutschen und der lateinischen Schrift. — Zeichnen siehe unter B, h. — Singen: Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten, Takt, Pausen.

## B. Gymnasium.

### a) Lateinisch.

VI. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert §§ 20—96 mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche Übungen nach Schmidt, Th. I. Schreibübungen.

V. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Seyffert. Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer; Lattmann, Cornelii Nepotis liber etc.: Ausgewählte Stücke aus der Gesch. Alexanders d. Gr. im Winter. Anfänge der Syntax. Schreibübungen.

IV. Repetition der Formenlehre; die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die betr. Abschnitte aus Ellendt-Seyffert §§ 129—233. Lattmann, Cornelii Nepotis liber etc.: Ausgewählte Stücke aus Curtius Rufus, hist. Alex. magni; Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Hannibal. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus. Kleinere Schreibübungen, Extemporalien und Klassenarbeiten.

UIII. Repetition der Casuslehre. Ell.-Seyffert §§ 234—283; 310, 311. Caesar bell. gall. VI 11—28; I, 1, 30—54 ohne Reden; II; Ovid. met. VI, 313—381; VIII, 183—235; X, 1—63; IV, 615—662; Hexameter. Klassenarbeiten.

OIII. Casus- und Satzlehre zu Ende. Klassenarbeiten. Caesar bell. gall. III, IV, V, VII, Ovid. Met. I, III mit Auswahl.

UII A u. B. Curtius Rufus, histor. Alex. (Auswahl); Cicero, de imp. Cn. Pomp.; pro Arch. poet.; Vergil, Aeneis (Auswahl aus I, II u. IX).

OII. Cic. pro Milone. Liv. XXI, Auswahl aus XXII und XXVI. Verg. Aen. Auswahl aus IV—XII.

UI. Cicero, de officiis (Durchblick). Horat. Carm. lib. I—IV. Tacitus, Dialogus.

OI. Tacitus, Annales I, II. Historiae IV mit Auswahl, Germania. Horat. Carm. lib. I—IV.

In den Klassen IV—OI Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre.

### b) Griechisch.

UIII. Formenlehre bis zu den Hauptverben auf  $\mu$  ausschließlich. Übersetzen aus Bachof. Schriftliche Übungen in der Schule.

OIII. Gerth gr. Gr. §§ 169—190. Verba auf  $\mu$ . Repetition der ganzen Formenlehre. Conjunktionen. Präpositionen. Einzelnes aus der Lehre vom Participle und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. Xen. an. I, 1—5. Hom. Od. I, etwa 200 Verse. Klassenarbeiten.

UIIA u. B. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. Xen. an. I, 7 bis Ende, Durchblick durch II—IV; Hom. Odyssee I, 300 bis Ende, III—359, IV, VII, VIII—132 in der Schule; II, III, 252 bis Ende, V, VI, VIII, 133 bis Ende privatim, X Aufgabe für die Osterferien. Klassenarbeiten.

OII. Lysias XII. Herod. VI, 94—IX mit Auswahl. Hom. Od. IX—XXIII (teilweise privatim), XXIV Aufgabe für die Osterferien. Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax. Klassenarbeiten.

UI. Demosthenes' Olynth. III, Chers., Phil. III. Hom. Il. 1—12. Platos Apologie. Krito. Phaedo (erzählende Teile).

OI. Thukyd. I, II. Sophokles' Antigone. Platos Apologie. Krito. Phaedo (erzählende Teile). Hom. Il. 13—24.

## c) Französisch.

IV. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil. Im Anschluß daran der grammatische Stoff von Plötz' Elementargrammatik, Lekt. 1—80.

UIII. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil. Im Anschluß hieran der grammatische Stoff von Plötz' Elementargrammatik, Lekt. 76—112.

OIII. Lektüre aus Voltaire. Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 1—23.

UII A u. B. Ségur; Chateaubriand; Corneille, Cid (IV,3).

OII. Rollin; Montesquieu;

UI. Guizot; Thierry; Chénier; Béranger; Victor Hugo.

OI. Mignet; Thiers; Lanfrey.

Schulgrammatik von  
Lekt. 29 ab.

In den Klassen IV—OI Extemporalien und freie Arbeiten im Anschluß an die Lektüre.

## d) Englisch.

I. Anfänger : Grammatik von Plate; Scott, Tales of a Grandfather. II. Vorgerücktere : Marryat, The Settlers in Canada; Hume, History of Charles I.

## e) Deutsch.

## 1) Lektüre.

UII A u. B. Aufsätze aus Masius III; Gedichte (das Siegesfest; das eleus. Fest; Glocke). Herders Cid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe : Hermann und Dorothea. Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Aufsätze aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Kurze Besprechung über Luther, Hans Sachs, Volkslied, Kirchenlied, Opitz, Gottsched und die Schweizer. Klopstock : Oden und Messias mit Auswahl. Lessing : Abhandlungen über die Fabel. Minna von Barnhelm. Em. Galotti. Miß Sara Sampson und Nathan der Weise privatim. Laokoon und Hamb. Dramat. mit Auswahl.

OI. Goethe : Dichtung und Wahrheit teilweise. Götz. Werther. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Schiller : Räuber. Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen.

## 2) Aufsätze.

UIIA. 1) Welche Erwägungen leiteten den Kyros und den Alexander bei der Entschliessung über ihren Marsch durch Kleinasien? (Ext.) 2) Die Schuld der Freier. 3) Charakteristik Cids. 4) Warum mußten die Bildhauer die Laokoonscene anders darstellen als Vergil? (Ext.) 5) Was ist pietas? (Nach Verg. lib. II.) 6) Nisus und Euryalus, Muster der Freundestreue. 7) Die Exposition in Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben (Ext.). 8) Das homerische Königtum. 9) Bedeutung der lex Gabinia (Ext.). 10) Was lernen wir über den Aufbau eines Trauerspiels aus Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben?

UIIB. 1) Ein Vergleich zwischen den Berichten des Xenophon und des Curtius Rufus über die Stadt Kelänä. 2) Was erfahren wir über die Freier im ersten Gesange der Odyssee? 3) Eine Charakteristik Alexanders des Großen, nach dem dritten Buche der historiae Alexandri magni des Curtius Rufus. 4) Der Cid unter Ferdinand dem Großen (Schulaufsatz). 5) Aga-

memnon und Aigisthos (nach Homer). 6) Doña Uraka. 7) Aeneas in der Schreckensnacht. 8) Das Schicksal Adalberts von Falkenstein aus Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben (Schulaufsatz). 9) Der Beruf der Glocke.

OII. 1) Inhalt und Vergleichung der beiden Proömien der Reden gegen Eratosthenes und für Milo. 2) Was für ein Bild des mittelalterlichen Kriegswesens gewinnen wir aus dem Sachsenstreit? 3) Ausgeführte Disposition der Rede des Lysias gegen Eratosthenes. 4) Hatte der Plan des Pyrrhus, ein großes, westhellenisches Reich zu gründen, Aussicht auf Erfolg? (Klassenarbeit.) 5) Die Belagerung von Sagunt. Ausgef. Disp. mit einem Anhang über die Kunst der Anordnung bei Livius. 6) Charakteristik Hagens. 7) Die Gastfreundschaft als dichterisches Motiv in der Odyssee und im Nibelungenlied. 8) Die Entwicklung des Konflikts im zweiten Teile des Nibelungenliedes. (Klassenarbeit.) 9) Inwiefern läßt sich die Darstellung Herodots mit der Odyssee vergleichen? 10) Durch welche Mittel erreicht der Dichter die Anschaulichkeit der Darstellung in Hermann und Dorothea?

UI. 1) Auf welche Weise sucht Demosthenes in der 3. olynthischen Rede das Ehrgefühl der Athener zu wecken? 2) Wie zeigt sich in dem Lesestücke „Luthers Bibelübersetzung“ seine Bedeutung für die deutsche Sprache und Litteratur? 3) Ausgeführte Disposition des Aufsatzes von David Strauß „Deutsche Litteraturzustände vor Klopstocks Auftreten“. 4) Schilderung der Hölle und ihrer Bewohner nach dem 2. Gesange von Klopstocks Messias (Schulaufsatz). 5) Mit welchen Gedanken beschäftigt sich Klopstock in seinen Oden? 6) Horaz und Mäcenas nach den an den letzteren gerichteten Oden. 7) Der Charakter des Majors von Tellheim nach dem 1. Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. 8) Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“ (Schulaufsatz). 9) Gedankengang und Absicht des Horaz in den 6 sog. Staatsoden (carm. III, 1–6). 10) Inwieweit lassen sich Miß Sara Sampson und Marwood mit Em. Galotti und der Gräfin Orsina vergleichen? (Schulaufsatz).

OI. 1) Was verdankt nachweisbar an Anlagen und Einflüssen zu deren Entwicklung Goethe seiner Mutter? 2) Ist Götz eine Tragödie? 3) Wie hat Goethe im Egmont Grund-, Haupt- und Nebenhandlung durchgeführt? 4) Wie vollzieht sich die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie? 5) Wie läßt es sich erklären, daß Goethe und Schiller in Iphigenie und Elisabeth zwei einander so ähnliche Frauengestalten geschaffen haben? 6) Was verdankt Schiller in seiner Braut von Messina dem König Oedipus des Sophokles?

### 3) Freie Arbeiten.

VI. 1) Kadmos. 2) Die Erbsenblüte. 3) Der Nutzen der Kokospalme. 4) Die Indianer. 5) Die Helden des trojanischen Krieges. 6) Der Kopf des Löwen. 7) Die Eskimo. 8) Odysseus. 9) Afrika (Lage und Bodenerhebung). 10) Das Thermometer. 11) Asiens Ostküste. 12) Der Elefant.

Sagengeschichte 3; Geographie 7; Naturbeschreibung 2.

V. 1) Kurze Beschreibung des Odenwaldes. 2) Beschreibung des Palastes des Somnus. 3) Die alten Deutschen. 4) Der Maikäfer. 5) Der Schwarzwald. 6) Die unterirdischen Teile der Kartoffel. 7) Bonifatius fällt die heilige Eiche. 8) Das Fichtelgebirge. 9) Der Hamster. 10) Ueber die Teilbarkeit der Zahlen. 11) Das Riesengebirge. 12) Die Hauptmerkmale des Marders. 13) Nacherzählung des ersten Teils von „Mercur und der Holzhauer“. 14) Kurze Beschreibung des Schauplatzes zu Anfang des Gedichtes „Roland Schildträger“. 15) In dem Satze: „Mercur schenkte dem Holzhauer, weil er die Wahrheit geredet hatte, die drei Beile“

soll eine Participialkonstruktion angewandt, und das Verfahren dabei angegeben werden. 16) Wertveränderung eines Bruches durch Multiplikation oder Division des Zählers und Nenners. 17) Orpheus' Fahrt in die Unterwelt. 18) Die Multiplikation der gemeinen Brüche. 19) Hat sich Berthas Prophezeiung über „Klein Roland“ bewahrheitet? 20) Zeichnung der Vorderseite des Würfels. 21) Wie sind die Bewohner der Nordseeküste gegen die Gewalt des Meeres geschützt? 22) Alexander löst den gordischen Knoten. 23) Wodurch ist der Habicht zu gewandtem Fliegen befähigt? 24) Der Ablativus absolutus. 25) Die Division der gemeinen Brüche. 26) Verwandlung der rein und unrein periodischen Decimalbrüche in gemeine Brüche.

Deutsch 4; Lateinisch 6; Geographie 5; Naturbeschreibung 5; Rechnen 5; Zeichnen 1.

IV. 1) Die Strafsen im Orient. 2) Bedeutung Konstantinopels. 3) Das Schreiben zur Zeit Alex. d. Gr. 4) Die griechischen Wanderungen. 5) Das Knoblauchkraut. 6) Der Grundgedanke der solon. Verfassung. 7) Venedig. 8) Der Würfel. 9) Portugal. 10) Ueber den Rabatt. 11) Der Nutzen der Kanalschiffahrt. 12) Die Rede des Leonidas an die Spartaner vor dem Kampfe bei den Thermopylen. 13) Ueber die Linien. 14) Der gordische Knoten. 15) Der Knochenpanzer der Flussschildkröte. 16) Die Lappen. 17) Ueber das Dreieck. 18) Welche Wege über die Alpen standen Hannibal offen? 19) Ueber den Genetivus pretii. 20) Welche Vorteile gewährte Hannibal die Aufstellung bei Cannae? 21) Ueber das Gerundium und Gerundivum. 22) Unsere Besteuerung. 23) Die Blindschleiche als Eidechse. 24) Die Alpenstrafszen. 25) Die Fabel vom alten Löwen. 26) Der Föhn. 27) Ueber Winkel. 28) Worin besteht der Unterschied im Zeichnen von Körpern und Flächen? 29) Das vierseitige Prisma.

Deutsch 4; Lateinisch 4; Französisch 3; Geschichte 3; Geographie 5; Naturbeschreibung 2; Mathematik 7; Zeichnen 1.

UIII. 1) Was erinnert uns heute noch an die Religion der alten Germanen? 2) Die alten Germanen und ihr Grundbesitz. 3) Das germanische Gefolgschaftswesen. 4) Die Parteiverhältnisse in Gallien zu Cäsars Zeit. 5) Der Vorgang der Insektenbestäubung bei Orchis. 6) Der limes Romanus in seiner jetzigen Gestalt (eine Schilderung). 7) Worin besteht der Unterschied zwischen einer asiatischen und einer germanischen Wanderung? 8) Der Gegensatz zwischen Franken und Sachsen. 9) Auf welche Weise bereitet Cäsar die Eroberung Galliens vor? 10) Das Innere der Nebelhöhle. 11) Wie schattiert man eine von links oben beleuchtete Kugel? 12) Was schildert Ovid in den Metamorphosen? 13) Deutschland unter den Saliern. 14) Das Schloß in „Des Sängers Fluch“ von Uhland (Schilderung). 15) Weshalb spricht uns Ovids Erzählung von den lykischen Bauern an? 16) Die Metamorphose des Maikäfers. 17) Weshalb schlägt der Sänger in Goethes gleichnamigem Gedichte die Belohnung aus? 18) Die Erziehung des Ritters. 19) Aus der Werkstatt des Dichters. (Sprachliche Eigentümlichkeiten.) 20) Was wollen wir aus Ovids Metamorphosen lernen? 21) Von der Erziehung Dionys' des Jüngeren (Griechisch). 22) Wie kam Cäsar zu dem Plane, Gallien zu erobern? 23) Cäsars Heer und seine Einteilung. 24) Die Offiziere des römischen Heeres. 25) Welche Vorrechte erhielten die Kurfürsten durch die goldene Bulle? 26) Mit welchem Rechte nennt sich Rudolf von Habsburg in Schillers Gedicht einen Lehnsman? 27) Die Folgen der Erfindung des Schießpulvers. 28) Weshalb unterlagen die Belgier Cäsar, während die Griechen ihre Freiheit gegen die Perser behaupteten?

Deutsch 5; Lateinisch 11; Griechisch 1; Französisch 2; Geschichte 6; Naturwissenschaft 2; Zeichnen 1.

OIII. 1) Albrecht der Bär. 2) Cäsars Vorbereitungen für den Veneterkrieg. 3) Zweck des Knochengerüsts. 4) Welchen Umständen sind die Erfolge Ludwigs XIV. in seinen Raubkriegen zuzuschreiben? 5) Kyros und Parysatis. 6) Karl XII. im Kampfe gegen Dänemark. 7) Eine Scene aus dem Kampfe der Usipeter und Tenkterer mit Cäsars Reiterei. 8) Wie rechtefertigte Friedrich d. Gr. seine Ansprüche auf Schlesien? 9) Die Bewaffnung der hellenischen Söldner des Kyros. 10) Bau und Zusammensetzung der Muskeln. 11) Karl XII. vor Kopenhagen. 12) Der Untergang des Dumnorix. 13) Die Bewohner Australiens. 14) Manneszucht im Heere Karls des XII. 15) Kyros' Uebergang über den Tauros. 16) Die Wohnungen der Götter nach Ovid. 17) Lichtempfindung und Sehen in verschiedenen Entfernungen. 18) Der Fischer von Goethe. (Inhaltsangabe.) 19) Die Belagerung Rigas. 20) Welche Umstände erschwerten das Bekanntwerden Afrikas? 21) Beschreibung der nordarabischen Ebenen nach Xenophon. 22) Die Mafsregeln des Vercingetorix zur Schaffung eines Heeres. 23) Welche Ansicht von der Macht des Perserreiches bekamen die Hellenen auf ihrem Marsche bis Babylon? 24) Der Nil. 25) Die Karnuten nach Caes. b. Gall. VI, 13; V, 25. 26) Die Schlacht bei Narva. 27) Die Verdauungssäfte und ihre Wirkung.

Deutsch 1; Lateinisch 6; Griechisch 5; Französisch 5; Geschichte und Geographie 6; Naturgeschichte 4.

UII A. 1) Was versteht man unter Land und Volk der Griechen? 2) Bildungsgang Alexanders. 3) Bestimmung des spezifischen Gewichts. 4) Das Gebirgssystem der griechischen Halbinsel in horizontaler Ausdehnung. 5) Die Vorgänge vor der Schlacht bei Issus. 6) Die homerische Agora. 7) Alexanders Marsch nach der Ebene von Arbela und Gaugamela. 8) Wodurch wurden die Bewohner Attikas auf die See hingewiesen? 9) Die feste Rolle. 10) Die verschiedenen Truppengattungen im makedonischen Heere und ihre Bewaffnung. 11) Die homerische Mahlzeit. 12) Sanchos und Cids Auffassung von der Pflicht des Gehorsams eines Vasallen. 13) Einrichtung und Gebrauch der Kanalwage. 14) Welche Empfindungen erregt Laokoons Schicksal? 15) Was versteht man unter Ostrakismus? 16) Die Entstehung eines Volksepos. 17) Gedanken zweier französischer Offiziere beim Brande Moskaus. 18) Quirites. 19) Inhalt und Zweck des Proömiums in Cic., de imp. Cn. Pomp. 20) Der Stechheber und seine Wirkungsweise. 21) Das argumentum e contrario. 22) Das alte Syrakus. 23) Warum übersetzen wir die Worte „summus atque perfectus imperator“ mit „idealer Feldherr“? 24) Theokratie und Despotismus. 25) Die Truggesandtschaft. 26) Napoleon verläßt Moskau. 27) In welcher Weise wurde das elektrische Leitungsvermögen eines Strohhalms geprüft? 28) Was war der Areopag? 29) Welche Folgen hatte der Zug der Zehntausend für die Taktik der Hellenen? 30) Heerverfassung im Perserreiche.

Deutsch 2; Griechisch 6; Lateinisch 9; Französisch 2; Geschichte 6; Physik 5.

UII B. 1) Die Lanze der Athene (Od. I., 99—101). 2) Napoleon vor Moskau (nach Segür). 3) Die Eigenschaften des Charidemus (Curt. Rufus). 4) Bestimmung des spezifischen Gewichtes. 5) Zeus als Natur- und als ethische Gottheit. 6) Die 3 Gesetze, welche die geographische Gestaltung Griechenlands beherrschen, nach dem Lesestücke: „Land und Volk der Griechen“ von E. Curtius. 7) Die List der Penelope (Od. II, 93—110). 8) Über die Wirkung des Ackerbaues auf den Menschen nach dem Eleusischen Fest. 9) Wie weist Alexander die Behauptung des Darius, er führe einen ungerechten Krieg, zurück? 10) Die Phönikier. 11) Telemachs Ankunft in Sparta. 12) Die feste Rolle. 13) ruina — ἀλλάχοιεν. 14) P. Vergilius

Maro. 15) Einrichtung und Gebrauch der Kanalwage. 16) Die Solonische Verfassung. 17) Der homerische Sänger. 18) Wie benutzt Sinon die Geschichte von dem Raube des Palladiums zu seinem Zwecke? 19) Der Vater in der Laokoongruppe nach dem Aufsätze von Goethe. 20) Die Schlacht bei Marathon. 21) Die Sorglosigkeit der Hellenen im Herzen des persischen Landes und ihre Gründe. 22) Welche Fehler wurden auf seiten des Kyros in der Schlacht bei Kunaxa gemacht? 23) Der Stechheber und seine Wirkungsweise. 24) Der Unterschied zwischen *eximius* — *egregius*, *praeter* — *prae* und *ceteri* — *reliqui*. 25) Welches sind die Gründe für Konrads Verlangen und für Ernsts Weigerung, Werner aufzugeben? 26) Ableitung und Bedeutung von *αἰ σπονδαί*. 27) Land und Volk von Makedonien zur Zeit Philipps. 28) Die Ansicht Ciceros über die *felicitas*. 29) Der Rückzug der Franzosen von Moskau bis Wilna (nach Segür). 30) Wie wurde das elektrische Leitungsvermögen eines Strohhalmes geprüft? 31) Aus welchen Gründen können wir Klearchos nicht als das Ideal eines Feldherrn bezeichnen? 32) Die Bedeutung des Wortes *disciplina*. 33) Durch welche Gründe sucht man Geföhler zur Rücknahme seines Befehles an Tell zu bewegen?

Deutsch 5; Lateinisch 8; Griechisch 8; Französisch 2; Geschichte 5; Physik 5.

OII. 1) Des Clodius Ermordung und Bestattung. 2) Das Leben des Lysias, mit Hervorhebung des Inhalts der *narratio* der Rede gegen Eratosthenes. 3) Über die Glaubwürdigkeit der Aeneas- und der Romulussage. 4) Inhalt des ersten Liedes von der Nibelunge Not. 5) Beschreibung eines Verfahrens zur Bestimmung der Mittagslinie. 6) In welchen Punkten unterscheiden sich die Berichte des Cicero und des Asconius über die Ermordung des Clodius? 7) Theramenes in den Jahren 413—404. 8) Höhe und Fall der etruskischen Macht. 9) Gunthers und Siegfrieds Kampf mit Brunhilde. 10) Gang eines Quästionenprocesses. 11) Wie wird ein Galvanoskop geachtet? 12) Erde, Okeanos und Meer bei Homer. 13) Die Censur. 14) Über einige Eigentümlichkeiten der deutschen Deklination und Konjugation. 15) Erklärung der elektrischen Einheiten des Ohmschen Gesetzes. 16) Hannibal von der Eroberung Sagunts bis zum Übergang über die Rhone. 17) Die Gastfreundschaft bei den Griechen. 18) Die Bundesgenossen im Kampf um das römische Bürgerrecht. 19) Die Entwicklung des Konflikts zwischen Siegfried — Chriemhild und Hagen bis zur Ankunft Chriemhilds im Hunnenlande. 20) Vergleich zwischen den Reden Scipios und Hannibals vor der Schlacht am Tessin. 21) Das Haus des Odysseus. 22) Welche Umstände verliehen zu Anfang des zweiten punischen Krieges den Karthagern die Überlegenheit über die Römer? 23) Über den Ausdehnungskoeffizienten einer Flüssigkeit und seine Bestimmung. 24) Cäsars Reformen. 25) Erklärung der lateinischen Ausdrücke für „wählen“. 26) Des Mardonius und des Artabanus Ansichten über den Feldzug nach Griechenland. 27) Inhalt des Geibelschen Gedichtes „Gudrun“. 28) Die Alpen. 29) Wie rechtfertigt Montesquieu Hannibals Verhalten nach der Schlacht bei Cannä? 30) Wie erklärt sich der Unterschied der Jahreszeiten? 31) Inhalt des vierten Buches der Aeneis. 32) Inwiefern zeigten sich die Griechen bei Marathon und Thermopylä den Persern überlegen? 33) Die *Comitia centuriata* und *tributa* in der Kaiserzeit. 34) Der Mithrasdienst.

Deutsch 5; Lateinisch 7; Griechisch 7; Französisch 2; Geschichte 7; Geographie 1; Physik 5.

UI. 1) Ciceros Darstellung der ersten Cardinaltugend. 2) Ulrich von Hutten als Schriftsteller. 3) Gedankengang der dritten olynthischen Rede. 4) Schlacht bei Châlons (Französisch). 5) Wie soll man Wohlthätigkeit üben? (Cic., *de off.*) 6) Die hauptsächlichsten Anforderungen der Volksehre an die Gesamtheit und die Einzelnen (Demosth., *Chers.*) 7) Vorbereitungen

Wilhelms auf den Einfall in England (Französisch). 8) Der tiefere Grund des Streites der beiden Könige im ersten Buche der Ilias. 9) Das imperium und der legatus in Rom. 10) Inhalt und Bau von Ode II, 12. 11) Wie teilt Lessing die Fabeln ein? 12) Die Folgen der Kreuzzüge für die einzelnen Standesklassen. 13) Entwicklung der Handlung in Sophokles' Antigone bis zu dem zweiten Stasimon. 14) Der Einfall der Norweger in England (Französisch). 15) Der Charakter Justs (Lessings Minna v. Barnhelm, I, 2). 16) Was denkt der Chor über die That der Antigone, und aus welchen Gründen können wir annehmen, daß der Chor die Ansicht des Dichters ausspricht? 17) Die Folgen der normannischen Einwanderung in England. 18) Was veranlaßt Horaz im Carm. I, 23 bei Verfolgung seiner Absicht dazu, einer doppelten Auffassung von dem Wesen der Fortuna Raum zu geben? 19) Es sollen Zusammenhang und Verknüpfung der einzelnen sechs Römeroden kurz nachgewiesen werden. 20) Der Charakter der Kreuzzüge nach Guizot. 21) Wie sind die Worte Tellheims: „Daß der Zufall so gern etc.“ durch die Ringgeschichte zu erklären? 22) Ausgeführte Disposition der Widerlegung der früheren Anklagen gegen Sokrates. 23) Der Bau einer Periode aus der letzten lateinischen Klassenarbeit. 24) Claudia in Lessings Em. Galotti. 25) Welchen Unterschied zeigen die Geschichtsschreiber der Kreuzzüge in ihren Urteilen über die Muhamedaner? (Französisch.)

Deutsch 6; Lateinisch 7; Griechisch 6; Französisch 5; Geschichte 2.

OL. In welcher Weise hat sich in der ersten englischen Revolution die Schwächung der königlichen Gewalt vollzogen? 2) Gedankengang der Einleitung in Thukydides, Buch I. 3) Vorgänge in Versailles nach Neckers Sturz (Französisch). 4) Die Gründe für die Soldatenmeutereien beim Regierungsantritte des Tiberius. 5) Was versteht man unter dem Merkantilsystem? 6) Gedankengang der Rede des Perikles (Thuk. I, 140—144). 7) Wodurch wurde bei den Römern im Jahre 15 eine Wiederholung der Niederlage vom Jahre 9 verhütet? 8) Die Julitage zu Paris 1789 (Französisch). 9) Gedankengang der Leichenrede des Perikles. 10) Die Entwicklung von Cöln im ersten christlichen Jahrhundert (Tacitus). 11) Zustände der Landwirtschaft und der Industrie vor dem Ausbruche der Revolution. 12) vgl. UI, Nr. 10. 13) Warum unterlag der Johanniterorden so leicht Bonaparte? (Französisch.) 14) Gedanken-zusammenhang in Horat. carm. I, 7. 15) Welche Prinzipien sind die Errungenschaften von 1789, und nach welcher Seite genügten sie der radikalen Partei nicht? 16) vgl. UI, Nr. 13. 17) vgl. UI, Nr. 16. 18) Welches ist der tragische Gehalt der Antigone? 19) vgl. UI, Nr. 18. 20) Die Schlacht bei den Pyramiden (Französisch). 21) Was hat der Dichter gethan, um die Sympathien der Zuschauer für Maria zu sichern? 22) vgl. UI, Nr. 22. 23) Welche Gedanken entwickelt Talleyrand in der Strafsburger Denkschrift und in seinen Privatbriefen hinsichtlich der Behandlung Österreichs im Jahre 1805? (Französisch.) 24) vgl. UI, Nr. 23.

Deutsch 1; Lateinisch 7; Griechisch 7; Französisch 5; Geschichte 4.

#### f) Mathematik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

#### g) Physik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

## h) Zeichnen.

Vorschule I : Gerade Linie, Senkrechte, Wagerechte. Winkel. Übungen am Quadrat.

VI : Die regelmäßigen Figuren der Ebene. Anwendung an Ornamenten.

V : Die krumme Linie. Anwendung an naturgeschichtlichen Modellen und Ornamenten.

IV : Anfänge der Linearperspective : Würfel, Prismen, Pyramiden. Verwendung der verkürzten Fläche an einfachen Hausmodellen. (Testudo, röm. Haus etc.)

UIII. Lehre von Licht und Schatten. Kugel, Walze, Kegel. Anwendung an Modellen der fränkischen Rüstung.

OIII. Weitere Einführung in die Perspective. Organismus des Auges. Distanz und Accidentalpunkte. Verkürzte krumme Figur. Anwendung an Modellen der röm. Rüstung.

II—I. Zeichnen nach antiken Modellen. Einführung in die Geschichte der antiken, der altchristlichen und byzantinischen Baukunst.

Notiz : Alles wird nach Modellen gezeichnet.

## 2. Die Schüler.

Ostern 1891 wurden infolge der unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen :

- 1) Arthur Eggers von Hamburg (Diplomatie)
- 2) Heinrich Gebhardt von Giefesen (Medizin).
- 3) Ludwig Georgi von Steinbach (Theologie).
- 4) Adolf Korell von Lollar (Theologie).
- 5) Udo Kraft von Giefesen (Rechtswissenschaft).
- 6) Ernst Kramer von Düsseldorf (Militär).
- 7) Rudolf Langermann von Lich (Rechtswissenschaft).
- 8) Robert Rimbach von Geisa (Medizin).
- 9) Max Roether von Giefesen (Militär).
- 10) Wilhelm Schoen von Lich (Rechtswissenschaft).
- 11) Karl Stroh von Giefesen (Militär).
- 12) Otto Thaler von Giefesen (Forstfach).

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische.	Katholiken.	Israeliten.	Confessions- los.
				Sommer	Winter					
III. Vorschulkl.	18	2	20	—	—	20	18	1	1	—
II. „	25	1	26	1	1	24	23	1	2	—
I. „	29	1	30	2	1	27	26	3	1	—
VI.	45	2	47	2	1	44	40	4	3	—
V.	32	—	32	—	—	32	26	2	4	—
IV.	37	1	38	1	—	37	31	1	5	1
UIII.	37	2	39	—	—	39	34	2	2	1
OIII.	46	2	48	1	2	45	39	3	6	—
UII A.	28	2	30	2	—	28	22	2	6	—
UII B.	30	1	31	—	1	30	26	1	4	—
OII.	21	2	23	—	1	22	19	2	2	—
UI.	15	—	15	3	—	12	13	—	2	—
OI.	12	1	13	—	—	13	11	—	—	2
	375	17	392	12	7	373	328	22	38	4

### 3. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten :

#### *Freitag, den 20. März.*

Vormittags 9 VI Religion, Stamm.

9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> OIII „ „

10 VI Rechnen, Hartmann.

10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> V Naturbeschreibung, Kutsch.

11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> IV Latein, Maurer.

Nachmittags 3 3te Vorschulklasse, Levy.

3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 2te Vorschulklasse, Levy. Haggenmüller.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1te Vorschulklasse, Hartmann. Haggenmüller.

#### *Samstag, den 21. März.*

Vormittags 9 UIII Latein, Matthaei.

9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> OIII Französisch, Dorfeld.

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> UIIB Latein, Hüter.

11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> OII Geschichte, Blase.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

### 4. Verteilung des Unterrichts um Ostern 1891.

L e h r e r		Vorschule	VI	V	IV	UIII	OIII	UIIA u. B	OII	UI	OI	Summe der Stunden
1.	Prof. Dr. Schiller, Direktor, Ordinarius in OI.									3 Griech. 4 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	13 + 4 Stunden päd. Sem.
2.	Gymnasiallehrer Prof. Stamm, Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Hebräisch	2 Religion	22
3.	Gymnasiallehrer Dr. Weiffenbach, Ordinarius in OIII u. Bibliothar					8 Latein. 3 Gesch. 2 Deutsch		3 Geschichte A				16 (u. Bibl.)
4.	Gymnasiallehrer Dr. Blase, Ordinarius in OII.							3 Geschichte B	8 Latein. 7 Griech. 2 Deutsch 3 Gesch.			23
5.	Gymnasiallehrer Dr. Noack, Ordinarius in UI.				4 Math.			A 4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	26
6.	Gymnasiallehrer Kutsch.		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.			4 Math.		4 Math.	22
7.	Gymnasiallehrer Dr. Clemm, Ordinarius in UIA.					6 Griech.		8 Lateinisch A 7 Griechisch A 2 Deutsch A				23
8.	Gymnasiallehrer Hüter, Ordinarius in UIB.							8 Lateinisch B		8 Lateinisch 3 Deutsch		19 + 2 St. altspr. Sem.
9.	Gymnasiallehrer Dr. Matthaei, Ordinarius in UIII.				2 Zeichnen	8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch 1 Zeichnen	1 Zeichnen		1 1/2 Zeichnen			25 1/2
10.	Gymnasiallehrer Dr. Dorfeld.		5 Französ.	5 Französ.	2 Französ. 3 Gesch.	2 Französ. 3 Gesch.		2 Französisch A	2 Französ.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	24
11.	Prov. Lehrer Dr. Maurer, Ordinarius in IV.				8 Latein. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.			7 Griechisch B				22
12.	Prov. Lehrer Dr. Voltz, Ordinarius in VI und Turnlehrer.	9 Latein. 4 Deutsch 2 Geogr.	2 Turnen	9 Latein. 4 Deutsch 3 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen				24
13.	Prov. Lehrer Schmitt, Ordinarius in V und Turnlehrer.	2 Heimatkunde 3 Schreiben 4 Rechnen	3 Rechnen 2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen							26
14.	Gymnasiallehrer Hartmann.											4
15.	David, Mitgl. d. pädag. Sem.							2 Deutsch B 2 Französisch B				28
16.	Levy, Lehrer an der Vorschule.	28										27
17.	Haggenmüller, Lehrer a. d. Vorsch.	27										4
18.	Pfarrer Dr. Elz, kath. Religionslehrer.									2 Religion		6
19.	Musikdirekt. Felchner, Gesanglehrer	1 Gesang	1 Chorstunde			2 Gesang				1 Gesang		4
20.	Meyer, israel. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion						4

## 5. Chronik des Gymnasiums.

In diesem Schuljahre hat die Schule das Ausscheiden von zwei ausgezeichneten Lehrkräften aus ihrem Lehrkörper zu beklagen. Durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vom 26. Juli 1890 wurde nämlich Prof. Pichler auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste und unter Belassung in der Leitung des neusprachlichen Seminars an der Universität und in seiner Thätigkeit am pädagogischen Seminar mit Wirkung vom 16. September 1890 an in den Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger wurde Dr. Karl Dorfeld, der vom Realgymnasium in Mainz an das hiesige Gymnasium versetzt und durch Allerhöchste Entschliessung vom 3. Dezember 1890 definitiv angestellt wurde.

Prof. Dr. Dettweiler wurde durch Allerhöchste Entschliessung vom 12. Juli 1890 mit Wirkung vom 1. September 1890 an zum Direktor des Gymnasiums in Bensheim ernannt. Um tiefer eingreifende Änderungen im Unterricht zu vermeiden, wurden die beiden Primen im Lateinischen und Griechischen vereinigt.

Dem pädagogischen Seminare gehörten folgende Mitglieder an: Ludwig Schüz (Math.), Friedrich Kalbfleisch (Math.), Eduard David (Deu. u. Gesch.), Ernst Seeger (Klass. Philol.), Heinrich Kinkel (Naturw.), Dr. Ludwig Schön (Naturw.), Ernst Schwarz (Klass. Philol.), Konrad Nefsling (Klass. Philol.). Von den Einrichtungen des pädagogischen Seminars und von dem gesamten Unterrichtsbetrieb nahmen Kenntnis: im Laufe des Sommers: Herr Prof. Burnham von der Clark-University, Worcester Mass. und Herr Privatdozent Dr. Sahlin aus Upsala; im Laufe des Winters: eine Königl. Bayerische Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Obersten Schulrats Gymnasialdirektoren Herren Dr. Autenrieth aus Nürnberg und Dr. Wecklein aus München, sowie aus den Herren Gymnasialdirektor Dr. Markhauser und Gymnasialprofessor Dr. Gerstenecker aus München.

Bei der am 27. Jan. abgehaltenen Schulfeyer zu Ehren des Allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers sprach Professor Stamm.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Schule den Gebern zu Danke verpflichtet.

## 6. Bekanntmachung.

### Ueber Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden Montag den 13. April morgens von 9—11 Uhr in dem Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 13. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen an demselben Tage von 11 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Deklination und Konjugation mit lateinischer

Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Die verehrlichen Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nur dann empfiehlt, Kinder in die Vorschule zu schicken, wenn diese das Gymnasium besuchen sollen, da dieselbe in erster Linie auf die Zwecke unserer Anstalt berechnet ist.

Erfahrungen des verflossenen Jahres mögen die Bitte an die verehrlichen Eltern rechtfertigen, ihren Söhnen doch auch ihrerseits die Teilnahme an den monatlichen Schulspaziergängen zur Pflicht zu machen; die Anordnungen der vorgesetzten Behörde für den Schutz der Gesundheit können nur dann ihre volle Wirkung äußern, wenn sie durch das Elternhaus Unterstützung finden. Ganz besonders gilt dies auch für die Erhaltung der Sehkraft, und ich erlaube mir, die an die Schüler verteilten gedruckten Ratschläge, welche hierauf bezug nehmen, recht dringend wohlwollender Beobachtung und Förderung zu empfehlen.

Großherzogliche Direktion des Gymnasiums zu Gießen.

Prof. Dr. H. Schiller, Geh. Oberschulrat.



